

GESCHÄFTSJAHR 2002



Editorial	2
Rück- und Ausblick	3
Interview CEO	5
Private Banking	6
Bilanz/Erfolgsrechnung	8
Kennzahlen	10
Investoreninformation	11

EDITORIAL

Ein zufriedener Blick zurück. Und ein zuversichtlicher Blick voraus.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Zum ersten Mal blickt die St.Galler Kantonalbank auf ein volles Geschäftsjahr als Publikumsgesellschaft zurück. Wir tun dies mit grosser Zufriedenheit.

In einem garstigen Umfeld entwickelten sich Ertrag, Gewinn und Aktienkurs des Konzerns entschieden besser als der allgemeine Branchentrend. Überdurchschnittlich war auch unsere qualitative Zielerreichung. Die Tatsache, dass wir unsere Beziehungen zu Privatkunden und KMU der Region trotz intensiviertem Wettbewerb weiter vertiefen konnten, werten wir als klaren Beweis für das Vertrauen, das wir uns in den vergangenen Jahren erarbeitet haben. In der Vermögensberatung bedeutete die Akquisition der HYPOSWISS einen Erfahrungs- und Wissensgewinn, dank dem sich die St.Galler Kantonalbank in diesem Bereich noch stärker profilieren wird. Mit dem jüngst erfolgten Erwerb der Bank Thorbecke bauen wir unsere Kundenbasis weiter aus. Unsere Erwartungen für das Jahr 2003? Bei aller Vorsicht in Bezug auf die Marktentwicklung sind wir überzeugt, unseren Konzern für die Zukunft richtig positioniert zu haben. Vor uns liegt ein Jahr, in dem wir die Fähigkeiten der verschiedenen Geschäftsbereiche noch besser zugunsten unserer Kundinnen und Kunden einsetzen werden. Davon profitieren auch unsere Aktionärinnen und Aktionäre.

Für Ihr Vertrauen in die St.Galler Kantonalbank bedanken wir uns herzlich.



Dr. Franz Peter Oesch
Präsident
des Verwaltungsrates



Dr. Urs Rügsegger
Präsident
der Konzernleitung

Dr. Franz Peter Oesch

Dr. Urs Rügsegger

RÜCK- UND AUSBLICK

In Zeiten der Verunsicherung mit sicheren Werten überzeugt

Auf 2001 als ein «Jahr der Höhen und Tiefen» folgte mit 2002 ein Jahr, in dem die wirtschaftlichen und politischen Tiefen überwogen. Dass sich die St.Galler Kantonalbank dennoch gut behauptete, zeugt von der Qualität ihrer Strategie, aber auch von den Fähigkeiten ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Konzernbetriebsertag von CHF 418.0 Mio. (+19.5% gegenüber 2001) und der Konzerngewinn von CHF 99.2 Mio. (+6.8%) belegen, dass die Bank ihre Position weiter ausbauen konnte.

Geprägt wird der Vorjahresvergleich durch den Erwerb der HYPOSWISS und die damit verbundene Ausweitung des Geschäftsvolumens. Weitere Erfolgsfaktoren waren ein stark angestiegener Ertrag aus dem Zinsengeschäft, die nach wie vor tiefen Wertberichtigungen im Kreditgeschäft sowie die intensivierten Beziehungen zu Privat- und Geschäftskunden. Trotz massiven Einbrüchen an den Kapitalmärkten steigerte der Konzern die Kommissions- und Dienstleistungserträge dank der neuen Tochtergesellschaft um 35.3% auf CHF 113.9 Mio. Gleichzeitig stieg auch der Geschäftsaufwand. Die Zunahme um 16.3% liegt jedoch deutlich unter dem Budget.

Solide Partnerschaften im Privat- und Geschäftskundenmarkt

Im Stammgeschäft mit Privat- und Geschäftskunden vermochte die St.Galler Kantonalbank sämtliche Ziele zu erreichen. Mit einem Betriebsertrag von CHF 288.2 Mio. und einem Bruttogewinn von CHF 128.4 Mio. konnte sie das Vorjahresergebnis um 7.9% bzw. 20.7% übertreffen. Die Kundengelder nahmen um 14.7% auf CHF 10.2 Mia. zu (Spargelder: +7.1%), und die Ausleihungen konnten um 4.4% auf CHF 15.7 Mia. erhöht werden. Auch profitierte die Kantonalbank von ihrer Reputation als kundennaher Finanzpartner. In einem hart umkämpften Hypothekenmarkt erfreuten sich die Serviceleistungen für Bauherren grosser Beliebtheit. Uneingeschränkt setzte die St.Galler Kantonalbank ihr Engagement bei den KMU in der Region fort. Mit

der erstmals verliehenen «KMU Primus»-Auszeichnung und den «KMU Profil»-Seminaren baute sie ihren Service für den wichtigsten Wirtschaftsfaktor der Ostschweiz sogar nachhaltig aus. Um die Qualität ihres Kreditportfolios zu erhalten, hielt die Bank trotz schwierigerem Umfeld konsequent an ihren Beurteilungskriterien fest.

Wettbewerbsfähige Vermögensberatung

Vom wirtschaftlichen Umfeld am stärksten betroffen war die Vermögensberatung. Gleichwohl belegen die Ergebnisse, dass die St.Galler Kantonalbank auf gutem Weg ist, sich als führender Anbieter zu etablieren. Insbesondere die HYPOSWISS lag mit der hervorragenden Entwicklung ihrer Kommissionserträge (+6.6%) über dem Branchendurchschnitt. Mit einem Betriebsertrag von CHF 58.9 Mio. (-8.1%) und einem Bruttogewinn von CHF 23.6 Mio. (-14.4%) erreichte die SGVB das Vorjahresresultat zwar nicht. Es gelang ihr aber, den bewertungsbedingten Rückgang der Kundenvermögen durch die Gewinnung neuer Kunden zu kompensieren. In einem verunsicherten Markt konnte die SGVB ihren Marktanteil sowohl bei den privaten als auch bei den institutionellen Anlegern halten. Umgekehrt präsentiert sich das Bild bei der HYPOSWISS: Hier gingen die verwalteten Vermögen aufgrund des schwachen US-Dollars und der Börsenentwicklung auf CHF 5.3 Mia. zurück (-16.7%), während der Betriebsertrag mit CHF 56.7 Mio. gehalten werden konnte. Der Bruttogewinn ging mit CHF 25.2 Mio. leicht zurück. Sehr erfolgreich waren strukturierte Produkte, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten wurden.

Bewährung der SGKB-Aktie als Publikumstitel

Die Qualitäten der St.Galler Kantonalbank zeigten sich auch auf dem Aktienmarkt: Im Jahr 2002 stieg die Anzahl der Aktionäre auf rund 20 000 an, von welchen rund 15 600 im Kanton St.Gallen zu Hause sind. Damit konnte das Ziel, einen breiten

Eigentümerkreis mit regionalem Schwerpunkt zu erreichen, noch besser verwirklicht werden. Freuen durften sich die Inhaber über die Aktienrendite, die unter Berücksichtigung der Dividende mit einer Kurszunahme von 16.1% zu den Branchenbesten zählte. Der Erfolg ist Folge des wachsenden Anlegervertrauens, spiegelt aber auch die positiven Botschaften wider, mit welchen der Konzern selbst in einem turbulenten Umfeld an die Öffentlichkeit gelangte. Aufgrund des guten Ergebnisses wird der Generalversammlung für das Jahr 2002 eine unveränderte Dividende von CHF 8.– pro Aktie beantragt.

Die Bank der Mitarbeitenden

Mit Josef C. Müller und Guido Sutter traten im Berichtsjahr zwei verdiente Mitglieder aus der Konzernleitung aus. Für ihre Leistungen gebührt ihnen der Dank des ganzen Konzerns. Mit der Nachfolge wurden Urs Bolzern und Roland Ledergerber betraut, die sich bereits in ihrer früheren Führungsfunktion für die Bank verdient gemacht hatten. Aufgrund der HYPOSWISS nahm die Belegschaft auf insgesamt 1224 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu. Die Zahl der Lehrlinge blieb so gut wie unverändert. In einem angespannten Arbeitsmarkt schuf die St.Galler Kantonalbank zudem befristete Stellen für abtretende Lehrlinge.

Vorteile durch Kooperationsmodell

Die AGI-Kooperation für Informatik und Logistik, in welcher die St.Galler Kantonalbank mit anderen Kantonalbanken zusammenarbeitet, erzielte im Jahr 2002 ebenfalls wichtige Ergebnisse. So wurde die operative Tätigkeit in der Swisscom IT Services zusammengeführt, einer Tochtergesellschaft der acht AGI-Banken und der Swisscom. Die Kombination aus Bank- und Technologiekompetenz erlaubt es der St.Galler Kantonalbank, in einem zunehmend erfolgskritischen Bereich mit wegweisenden Lösungen aufzuwarten. Wie wertvoll Kooperationen sind, zeigt das im Berichtsjahr implementierte Kreditprüfungssystem «CreditMaster», das gemeinsam mit der Luzerner Kantonalbank entwickelt wurde. Es ermöglicht eine individuelle, risikogerechte Preisfestsetzung im kommerziellen Kreditgeschäft und verschafft der St.Galler Kan-

tonalbank eine gute Ausgangslage im Hinblick auf die bevorstehende Verschärfung der Eigenmittelvorschriften. Für das Jahr 2003 ist die Einführung des Wertschriftensystems «GEOS» geplant, das dem Konzern in der Vermögensberatung einen wichtigen technologischen Fortschritt sichern wird.

Bekräftigung des öffentlichen Engagements

Als wichtiger Kulturförderer der Region unterstützte die St.Galler Kantonalbank auch im Jahr 2002 eine Vielzahl von Organisationen und Veranstaltungen – vom Theater St.Gallen bis zu den Jazztagen Lichtensteig. Eine besondere Rolle nahmen die Vorbereitungen auf die 200-Jahr-Feier des Kantons ein, die der Konzern als offizieller Partner mitträgt und dessen Jungkünstlerwettbewerb «Talent Air 2003» er als Hauptsponsor finanziert. Darin kommt die Verantwortung als «Bank der St.Gallerinnen und St.Galler» zum Ausdruck. Gleichzeitig stellen die über 300 Jubiläumsveranstaltungen eine einmalige Chance dar, Begegnungen zu schaffen und Beziehungen zu pflegen.

Konzernziele im Zeichen der Kontinuität

In ihren Erwartungen für das Jahr 2003 ist die St.Galler Kantonalbank verhalten. In Bezug auf die Erholung der regionalen, nationalen und internationalen Wirtschaft ist sie zurückhaltender als die meisten Prognostiker. Die bisherige Entwicklung bestätigt diese Vorsicht. Auch zeichnet sich aufgrund der Umschichtung hin zu Festhypotheken ein verstärkter Druck auf die Margen ab. Umso mehr richtet die Bank ihr Augenmerk auf die weitere Entfaltung ihrer heutigen Stärken. So soll die Beratungs- und Servicekompetenz durch gezielte Investitionen in Ausbildung und Qualitätssicherung gesteigert werden. Nahtlos fortgesetzt wird die gelebte Partnerschaft mit Privat- und Geschäftskunden in der Region. Zu einem erhöhten Kundennutzen wird zudem die Intensivierung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit in der Vermögensberatung führen.

Die St.Galler Kantonalbank bekräftigt damit ihren Anspruch, als regional führende Universalbank ein Vertrauenspartner für alle Finanzfragen zu sein – auch und gerade in einem unsicheren Umfeld.

INTERVIEW CEO

Der Konzernleitung begegnen: sechs Fragen an Urs Rügsegger

Auf welche Begegnung des Jahres 2002 blicken Sie besonders gerne zurück?

Glücklicherweise auf mehr als eine. Zunächst einmal erinnere ich mich an die guten Beziehungen mit Kundinnen und Kunden, die ich nicht nur im Rahmen meiner persönlichen Geschäftskontakte, sondern auch an zahlreichen Veranstaltungen unseres Konzerns pflegen durfte. Hervorheben möchte ich hier vor allem die erstmals durchgeführte «KMU Primus»-Preisverleihung. In sehr schöner Erinnerung bleibt selbstverständlich auch die erste Generalversammlung der St.Galler Kantonalbank, an der wir vielen unserer Aktionärinnen und Aktionäre zum ersten Mal persönlich begegneten. Genauso unvergesslich ist der sommerliche Gesamtbankanlass in Rapperswil, bei dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ganzen Unternehmungsgruppe Gelegenheit hatten, sich für einmal jenseits von Transaktionen und Terminen zu begegnen.

Wie beurteilen Sie insgesamt das Jahresergebnis der St.Galler Kantonalbank?

Um gleich beim Thema zu bleiben: Ich denke, wir haben allen Grund, unseren Aktionärinnen und Aktionären mit sehr grosser Zufriedenheit zu begegnen. Und zwar nicht allein deshalb, weil sich die SGK-B-Aktie durch eine im Branchenvergleich überaus erfreuliche Kursentwicklung auszeichnete. Auch unsere Rentabilität entwickelte sich trotz einem garstigen Marktumfeld ausserordentlich gut. Die St.Galler Kantonalbank hat das Geschäftsjahr 2002 mit einem hohen Reingewinn abgeschlossen. Durch die gezielte strategische Verstärkung im Private Banking haben wir ausserdem optimale Voraussetzungen geschaffen, um auch in Zukunft überdurchschnittliche Resultate erzielen zu können. Diese Kompetenzerweiterung ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Umsetzung unserer Konzernstrategie. Als beratungs- und serviceorientierter Finanzdienstleister müssen und wollen wir

neben dem regionalen Privat- und Geschäftskundenmarkt auch ein starkes Standbein in der Vermögensberatung haben.

Im Private Banking waren die widrigen Umweltbedingungen besonders spürbar. Weshalb hat die St.Galler Kantonalbank ausgerechnet im letzten Jahr ihr Engagement ausgebaut?

Unsere Akquisitionen in diesem Bereich sind, wie erwähnt, strategisch motivierte Schritte. Als solche sind sie unabhängig von der aktuellen konjunkturellen Situation zu beurteilen. Das Gegenteil ist sogar der Fall: Die herrschende Marktsituation hat es uns – in Verbindung mit einer professionellen strategischen Planung und einer eingehenden Evaluation aller Chancen und Risiken – ermöglicht, den angestrebten Kompetenzausbau in der privaten Vermögensberatung schneller als erwartet zu verwirklichen.

Alles spricht von Corporate Governance. Wie stellt sich die St.Galler Kantonalbank dem zunehmenden Ruf nach Risikokontrolle und Transparenz?

Als Finanzdienstleister, noch dazu mit der öffentlichen Hand als Mehrheitsaktionärin, wollten wir diesbezüglich schon vor unserem Börsengang



Dr. Urs Rügsegger
Präsident
der Konzernleitung

absolute Klarheit schaffen. In der Organisation und Aufgabenteilung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben wir den im letzten Sommer vom Wirtschaftsverband «economiesuisse» veröffentlichten «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» schon im Jahr 2001 weitgehend berücksichtigt. Die ab diesem Jahr gültige Transparenzrichtlinie der Schweizer Börse haben wir ebenfalls bereits in unserem letzten Geschäftsbericht erfüllt. Das entbindet uns aber keineswegs von der Pflicht zur stetigen Verbesserung. Indem wir uns einem «Best Practice»-Ansatz verschreiben, setzen wir uns ein ganz klares Ziel: nicht nur die branchenweit üblichen Standards zu erfüllen, sondern die landesweit besten.

Welche Vorhaben würden Sie für das Jahr 2003 als die dringlichsten betrachten?

Ich sehe zwei hauptsächliche Zielsetzungen. Zum einen möchten wir die innerhalb von SGVB und HYPOSWISS bestehenden Kompetenzen in der Vermögensberatung möglichst umfassend in Wettbewerbsvorteile umsetzen. Insbesondere in der Produktentwicklung und in der Ausgestaltung der Beratungsprozesse können die einzelnen Geschäftsbereiche der St.Galler Kantonalbank sehr viel voneinander lernen. Das zweite grosse Ziel – und auch eigentlicher Schwerpunkt – ist die konzernweite Verbesserung unserer Beratungs- und Servicequalität. Dies erreichen wir mit neu konzipierten Schulungsmethoden für unsere Kundenberaterinnen und Kundenberater sowie mit neuen Programmen in der Mitarbeiterentwicklung.

Gibt es Begegnungen, auf die Sie sich in diesem Jahr besonders freuen?

Die zahlreichen Veranstaltungen zum 200. Geburtstag des Kantons St.Gallen, welche an vielen verschiedenen Orten stattfinden, sind natürlich auch für die St.Galler Kantonalbank ein Highlight. Als Hauptsponsor des Kantonsjubiläums sind wir denn auch an vorderster Front beteiligt – und werden dem Jubiläumsmotto «sich neu begegnen» mit Sicherheit alle Ehre machen.

PRIVATE BANKING

Die St.Galler Kantonalbank im Private Banking

In keinem anderen Bereich hat sich die St.Galler Kantonalbank in den vergangenen Jahren so stark gewandelt wie in der privaten Vermögensberatung. Mit der Verselbständigung der SGVB und vor allem durch den Erwerb der HYPOSWISS ist sie im Private Banking zu einem der führenden Ostschweizer Anbieter avanciert. Der Konzern diversifiziert damit nicht nur seine Ertragsstruktur, sondern erschliesst sich mittelfristig auch attraktive Wachstumschancen.

Die gewachsene Bedeutung des Private Banking kommt auch in den Kennzahlen des Konzerns zum Ausdruck. Ende 2002 betreuten SGVB und HYPOSWISS private und institutionelle Kunden mit einem Gesamtvermögen von CHF 17.6 Mia. Insgesamt erwirtschafteten sie im letzten Jahr einen Betriebsertrag von CHF 115.6 Mio. (27.7 % des Konzernertrags). Zu diesem Ergebnis trug die SGVB CHF 58.9 Mio. und die HYPOSWISS CHF 56.7 Mio. bei. Mit dem im Januar 2003 erfolgten Erwerb der St.Galler Privatbank Thorbecke erweiterte sich die Kundenbasis um interessante Kundenbeziehungen mit einem Kundenvermögen von insgesamt rund CHF 450 Mio. (Stand 31.12.2002).

Erfolge in der anspruchsvollen Kundenbetreuung

Der Kompetenzausbau im Private Banking, der trotz dem angespannten Marktumfeld konsequent umgesetzt wurde, ist Ausdruck einer klaren strategischen Überzeugung. Als Universalbank mit einer führenden Marktstellung in der Ostschweiz will die St.Galler Kantonalbank in jedem Kundensegment einen Service anbieten, der den individuellen Bedürfnissen optimal entspricht. Gleichzeitig unterstreicht das verstärkte Engagement im Private Banking die Kundennähe und Fachkompetenz des Konzerns: Gerade in der Vermögensberatung, welche wie keine andere Disziplin von der persönlichen Betreuung geprägt ist, kann der Konzern sein Leistungsversprechen als Beratungs- und Servicebank täglich unter Beweis stellen.

Diese hohe Beratungskompetenz zeigt sich zum Beispiel am grossen Erfolg, welchen die Bank im vergangenen Jahr mit alternativen Anlageprodukten erzielte. Nicht zuletzt dank diesen massgeschneiderten, auf die individuelle Risikofähigkeit des einzelnen Kunden abgestimmten Instrumenten konnte sie sich in einem stagnierenden, intensiv umkämpften Markt sehr erfolgreich behaupten. Mit der international anerkannten SPPS-Zertifizierung erlangte die St.Galler Kantonalbank ausserdem ein Qualitätssiegel, das ihrem Private Banking höchste Standards in Beratung, Methodik und Reporting bescheinigt.

Chancen in der konzernweiten Zusammenarbeit

Die Beratungskompetenz steht auch im Vordergrund bei der weiteren Entwicklung des Private Banking innerhalb der St.Galler Kantonalbank – auch und gerade aufgrund der weiterhin zurückhaltenden Konjunkturprognosen. Das grösste Potenzial liegt hier ohne Zweifel in einem vertieften Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Tochtergesellschaften. Erste Schritte hin zu einer systematischen Zusammenarbeit konnten im Berichtsjahr auf Ebene der Kompetenzzentren sowie im Marketing unternommen werden. Die positiven Ergebnisse bestätigen die Bank in ihrer Absicht, diesen Dialog auch auf weitere Bereiche zu erstrecken, etwa den Anlageprozess oder die Produktentwicklung. Möglichkeiten, bestehendes Know-how gemeinsam zu nutzen, bestehen aber nicht nur zwischen SGVB und HYPOSWISS, sondern auch zwischen den beiden Tochtergesellschaften und dem Stammgeschäft mit Privat- und Geschäftskunden in der Region. Eine gezielte Koordination erlaubt hier eine effizientere Organisation wichtiger Funktionen – etwa der Informatik, der internen Ausbildung oder des Personalmanagements. Neben den Grössenvorteilen ergeben sich auch unmittelbare Qualitätsvorteile. So arbeitet der Privat- und Geschäftskundenbereich in der Finanzplanung schon heute eng mit der SGVB zusammen. Die aktuellen Bemühungen, das Anlagegeschäft im Retailbereich um zusätzliche Serviceleistungen zu erweitern, verleihen der Kooperation zusätzliche Tragkraft.

Beratungskompetenz in allen Finanzfragen

Es ist das erklärte Ziel der St.Galler Kantonalbank, neben dem Stammgeschäft mit den regionalen Privat- und Geschäftskunden auch in der privaten Vermögensberatung eine bedeutende Marktposition aufzubauen. Ein erster Schritt erfolgte im Jahr 2001 mit der Verselbständigung der St. Galler Vermögensberatung (SGVB). Durch den Erwerb der Zürcher Privatbank HYPOSWISS erfuhr das Private Banking der St. Galler Kantonalbank ein Jahr später eine bedeutende Expansion. Die im Jahr 2003 erfolgte Übernahme der Bank Thorbecke ermöglichte es dem Konzern, die Kundenbasis in der Stammregion zusätzlich zu festigen.

Erfreuliche Bestätigung der gewählten Strategie

Die St.Galler Kantonalbank ist überzeugt, dass sie im Jahr 2002 optimale Grundlagen geschaffen hat, um im Private Banking nachhaltig erfolgreich zu sein und ihre Marktstellung kontinuierlich auszubauen. Das erfreuliche Jahresergebnis beweist eindrucksvoll: Die private Vermögensberatung der St.Galler Kantonalbank ist stark genug, um selbst unter schwierigsten Umfeldbedingungen überdurchschnittliche Resultate hervorzubringen. In einer günstigeren Marktsituation – sowie unter Ausnützung aller Kooperationspotenziale – wird der Bereich in Zukunft noch massgeblicher zum Gesamterfolg des Konzerns beitragen.



Urs Bolzern
Vorsitzender der Geschäftsleitung
der St. Galler Vermögensberatung

Konzernbilanz

AKTIVEN in 1000 CHF	31.12.2002	in %	31.12.2001	in %	Veränderungen	in %
Flüssige Mittel	167 578	0.9	144 580	0.8	22 998	15.9
Forderungen aus Geldmarktpapieren	340 768	1.9	506 307	2.9	(165 539)	(32.7)
Forderungen gegenüber Banken	831 487	4.5	510 553	2.9	320 934	62.9
Forderungen gegenüber Kunden	2 908 330	15.9	2 917 528	16.8	(9 198)	(0.3)
Hypothekarforderungen	12 812 208	70.0	12 141 512	69.9	670 696	5.5
Kundenausleihungen	15 720 538	85.9	15 059 040	86.7	661 498	4.4
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	24 962	0.1	117 633	0.7	(92 671)	(78.8)
Finanzanlagen	659 060	3.6	590 846	3.4	68 214	11.5
Nicht konsolidierte Beteiligungen	33 405	0.2	33 351	0.2	54	0.2
Sachanlagen und immaterielle Werte	334 846	1.8	181 486	1.1	153 360	84.5
Rechnungsabgrenzungen	88 253	0.5	96 145	0.6	(7 892)	(8.2)
Sonstige Aktiven	113 435	0.6	127 038	0.7	(13 603)	(10.7)
Total Aktiven	18 314 332	100.0	17 366 979	100.0	947 353	5.5
Davon:						
– Total nachrangige Forderungen	14 376	–	21 975	–	(7 599)	(34.6)
– Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	105 481	–	104 571	–	910	0.9
– Total Forderungen gegenüber dem Kanton St. Gallen	0	–	0	–	0	0.0

PASSIVEN in 1000 CHF

Verpflichtungen gegenüber Geldmarktpapieren	410	–	0	–	410	100.0
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 170 724	6.4	1 626 010	9.4	(455 286)	(28.0)
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5 570 593	30.4	5 203 470	30.0	367 123	7.1
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 740 698	20.5	2 834 295	16.3	906 403	32.0
Kassenobligationen	938 560	5.1	901 884	5.2	36 676	4.1
Kundengelder	10 249 851	56.0	8 939 649	51.5	1 310 202	14.7
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5 179 400	28.3	5 074 900	29.2	104 500	2.1
Rechnungsabgrenzungen	164 614	0.9	198 540	1.1	(33 926)	(17.1)
Sonstige Passiven	187 220	1.0	197 920	1.1	(10 700)	(5.4)
Wertberichtigungen und Rückstellungen	246 075	1.3	273 335	1.6	(27 260)	(10.0)
Aktienkapital	500 000	2.7	500 000	2.9	0	0.0
Kapitalreserven	4 862	–	5 774	–	(912)	(15.8)
Gewinnreserven	511 991	2.9	458 011	2.7	53 980	11.8
Konzerngewinn	99 185	0.5	92 840	0.5	6 345	6.8
Total Eigenkapital	1 116 038	6.1	1 056 625	6.1	59 413	5.6
Total Passiven	18 314 332	100.0	17 366 979	100.0	947 353	5.5
Davon:						
– Total nachrangige Verpflichtungen	260 000	–	160 000	–	100 000	62.5
– Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	1 250 525	–	1 427 510	–	(176 985)	(12.4)
– Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton St. Gallen	289 639	–	290 317	–	(678)	(0.2)

AUSSERBILANZGESCHÄFTE in 1000 CHF

Eventualverpflichtungen	197 593	–	173 230	–	24 363	14.1
Unwiderrufliche Zusagen	119 963	–	93 804	–	26 159	27.9
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	40 562	–	38 882	–	1 680	4.3
Derivative Finanzinstrumente:						
– Kontraktvolumen	3 262 190	–	3 277 055	–	(14 865)	(0.5)
– Positive Wiederbeschaffungswerte	101 667	–	22 329	–	79 338	355.3
– Negative Wiederbeschaffungswerte	88 021	–	92 235	–	(4 214)	(4.6)
Assets under Management	17 550 435	–	12 518 369	–	5 032 066	40.2
Davon Treuhandgeschäfte	1 603 693	–	255 996	–	1 347 697	526.5

Konzernerfolgsrechnung

in 1000 CHF	2002	2001	Veränderungen	in %
Zins- und Diskontertrag	635 585	687 374	(51 789)	(7.5)
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	930	3 726	(2 796)	(75.0)
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	21 004	16 292	4 712	28.9
Zinsaufwand	(377 163)	(457 058)	79 895	17.5
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	280 356	250 334	30 022	12.0
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	1 741	1 454	287	19.7
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	100 356	70 641	29 715	42.1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	16 486	15 303	1 183	7.7
Kommissionsaufwand	(4 719)	(3 228)	(1 491)	(46.2)
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	113 864	84 170	29 694	35.3
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	13 985	4 617	9 368	202.9
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	1 950	1 363	587	43.1
Erträge der nicht konsolidierten Beteiligungen	1 790	1 724	66	3.8
Liegenschaftenerfolg	4 928	4 039	889	22.0
Anderer ordentlicher Ertrag	8 690	10 683	(1 993)	(18.7)
Anderer ordentlicher Aufwand	(7 609)	(7 230)	(379)	(5.2)
Übriger ordentlicher Erfolg	9 749	10 579	(830)	(7.8)
Betriebsertrag	417 954	349 700	68 254	19.5
Personalaufwand	(133 515)	(106 923)	(26 592)	(24.9)
Sachaufwand	(108 765)	(101 348)	(7 417)	(7.3)
Geschäftsaufwand	(242 280)	(208 271)	(34 009)	(16.3)
Bruttogewinn	175 674	141 429	34 245	24.2
Abschreibungen auf dem Sachanlagevermögen	(13 680)	(13 221)	(459)	(3.5)
Abschreibungen auf immateriellen Werten	(17 609)	0	(17 609)	(100.0)
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	(21 950)	(14 996)	(6 954)	(46.4)
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	122 435	113 212	9 223	8.1
Ausserordentlicher Ertrag	5 650	2 986	2 664	89.2
Ausserordentlicher Aufwand	(871)	(3 677)	2 806	76.3
Steuern	(28 029)	(19 681)	(8 348)	(42.4)
Konzerngewinn	99 185	92 840	6 345	6.8

Managementrechnung

in 1000 CHF	Privat- und Geschäftskunden		SGVB		HYPOSWISS ¹		Corporate Center		Konzern	
	2002	Veränd.	2002	Veränd.	2002	Veränd.	2002	Veränd.	2002	Veränd.
Betriebsertrag	288 159	7.9%	58 912	(8.1%)	56 715	-	14 168	(23.7%)	417 954	19.5%
Geschäftsaufwand	(159 718)	0.6%	(35 279)	3.3%	(31 556)	-	(15 727)	(41.3%)	(242 280)	(16.3%)
Bruttogewinn	128 441	20.7%	23 633	(14.4%)	25 159	-	(1 559)	(121.0%)	175 674	24.2%
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	0	-	(2 832)	(54.9%)	(215)	-	(28 242)	(147.9%)	(31 289)	(136.7%)
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	(20 817)	(55.1%)	(185)	78.7%	(537)	-	(411)	41.6%	(21 950)	(46.4%)
Betriebsergebnis	107 624	15.8%	20 616	(17.2%)	24 407	-	(30 212)	(547.8%)	122 435	8.1%
Ausserordentlicher Erfolg	0	-	0	100.0%	1 491	-	3 288	384.2%	4 779	791.6%
Steuern	(18 821)	(21.7%)	(4 407)	9.6%	(5 985)	-	1 184	78.6%	(28 029)	(42.4%)
Konzerngewinn	88 803	14.6%	16 209	(13.2%)	19 913	-	(25 740)	(674.8%)	99 185	6.8%
Bestände										
Assets under Management ²	2 835 704	0.0%	9 381 639	(3.1%)	5 333 092	-	-	-	17 550 435	40.2%
Anzahl Personaleinheiten (gemäss RRV-EBK) ²	499	0.0%	105	1.0%	139	-	338	(3.4%)	1 081	13.4%

Bemerkungen:

¹ Erfolgswerte der HYPOSWISS ab dem 2. Quartal 2002; keine Vorjahresveränderungen, da erstmalige Konsolidierung ab 01.04.2002

² Bei den Beständen wird die Veränderung gegenüber Ende 2001 angegeben.

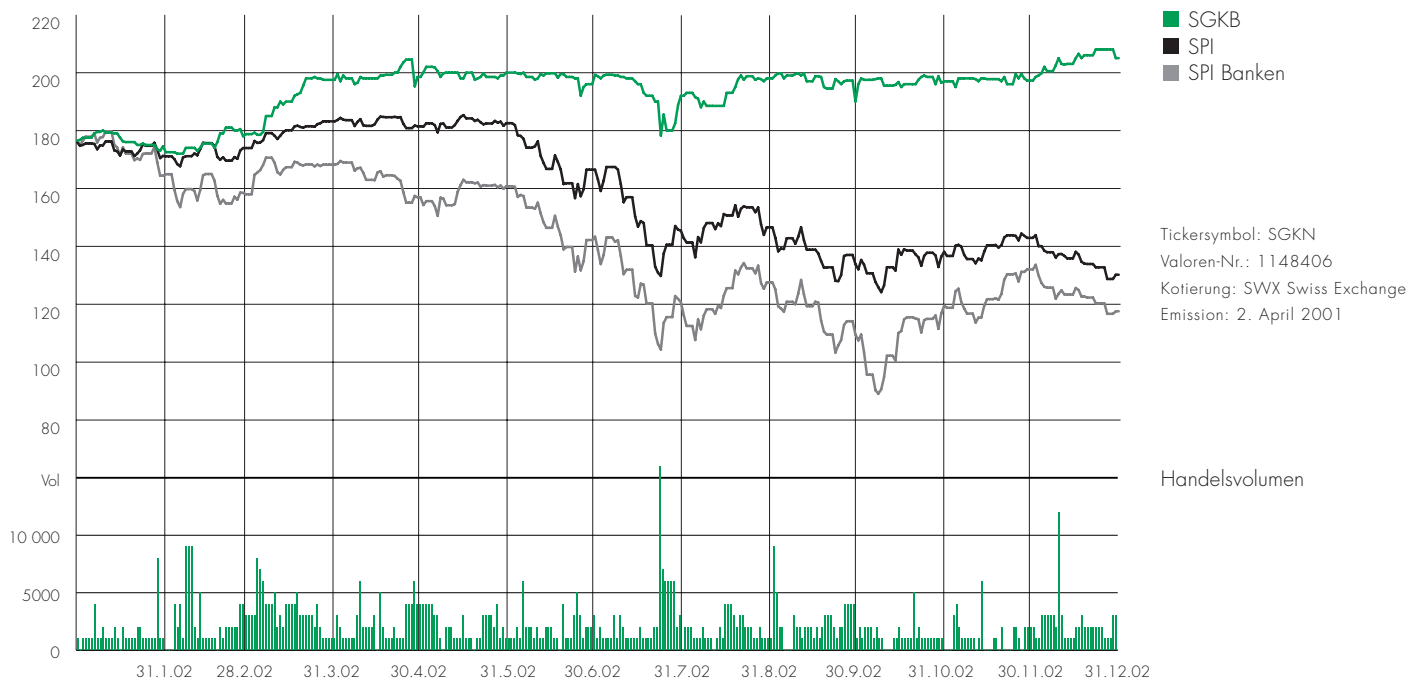
Kennzahlen St.Galler Kantonalbank

ERFOLGSRECHNUNG in 1000 CHF	2002	2001	2000
Betriebsertrag	417 954	349 700	359 193
Geschäftsaufwand	(242 280)	(208 271)	(195 081)
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	122 435	113 212	129 949
Konzerngewinn	99 185	92 840	88 993
ERGEBNIS PRO AKTIE in CHF			
Ergebnis pro Aktie	19.87	18.60	17.80
KENNZAHLEN			
Eigenkapitalrendite vor Steuern (Basis: Betriebsertrag)	11.7%	11.4%	13.9%
Eigenkapitalrendite nach Steuern (Basis: Konzerngewinn)	9.5%	9.4%	9.5%
Geschäftsaufwand inkl. Abschreibungen / Betriebsertrag (ohne Abschreibungen auf immateriellen Werten)	61.2%	63.3%	57.2%
BILANZ in 1000 CHF			
	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000
Kundenausleihungen	15 720 538	15 059 040	14 910 434
Kundengelder	10 249 851	8 939 649	8 866 205
Bilanzsumme	18 314 332	17 366 979	17 143 907
Eigenkapital	1 116 038	1 056 625	1 003 785
VERWALTETE KUNDENVERMÖGEN in 1000 CHF			
Total verwaltete Vermögen	26 962 114	20 619 525	21 552 374
Davon: Assets under Management	17 550 435	12 518 369	13 479 941
– Depotvolumen	15 785 870	12 241 809	13 253 001
– FremdasSETS bei Drittbanken	161 587	20 564	–
– Treuhandanlagen	1 602 978	255 996	226 940
PERSONALBESTAND			
Personaleinheiten teilzeitbereinigt	1 081	953	930
RATING MOODY'S			
Senior Unsecured Domestic Currency	Aa2	Aa2	Aa2
Bank Deposits	Aa2/P-1	Aa2/P-1	Aa2/P-1
Bank Financial Strength	B	B	B

Investoreninformation

KURSVERLAUF

Der Kurs der SGKB-Aktie hat sich im Vergleich zum gesamtschweizerischen Markt erneut sehr gut entwickelt. Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 hat sich der Titel um 16,1% verbessert.



AKTIENSTATISTIK

Ergebnis pro Aktie	CHF 19.87
Dividende pro Aktie (Geschäftsjahr 2001)	CHF 8.00
Ausgegebene Aktien	5 000 000 (Floating 1 850 000)
Zeitgewichtete Anzahl dividendenberechtigter Aktien	4 991 003
Anzahl Aktien im Eigenbesitz (Durchschnitt)	8 997
Aktionäre	19 731
Emissionspreis	CHF 160.00
Aktienkurs (31.12.2002)	CHF 205.00
Börsenkapitalisierung	CHF 1 025.0 Mio.
Relation Börsenkapitalisierung / Konzerneigenkapital	91.8%
Return on Equity (Basis: Betriebsergebnis)	11.7%
Ausgewiesenes Eigenkapital	CHF 1 116.0 Mio.
Dividendenrendite	3.9%
Price-Earning-Ratio	10.3 x
Pay-out-Ratio	40.3%

WICHTIGE TERMINE

Jahreskonferenz		
für Medien/Analysten	jährlich	20. Februar 2003
Geschäftsbericht	jährlich	29. März 2003
Generalversammlung	jährlich	30. April 2003
Semesterbericht	jährlich	14. August 2003
Halbjahreskonferenz		
für Medien/Analysten	jährlich	14. August 2003
Medienmitteilungen	nach Bedarf	

KONTAKTE FÜR AKTIONÄRE UND MEDIEN

St.Galler Kantonalbank
 Investor Relations, Herbert Bosshart
 St.Leonhardstrasse 25, CH-9001 St.Gallen
 Telefon: +41 (0)71 231 32 18
 Fax: +41 (0)71 231 33 36
 E-Mail: investorrelations@sgkb.ch

Die St.Galler Kantonalbank

Die St.Galler Kantonalbank bietet als Universalbank alle klassischen Bankdienstleistungen an. Mit 37 Niederlassungen im Kanton St.Gallen sowie je einem Sitz in Herisau, Schaffhausen und Zürich verfügt das 1868 gegründete Institut über hervorragende Beziehungen zu privaten und institutionellen Kunden inner- und ausserhalb der Ostschweiz. Durch den Erwerb der Privatbanken HYPOSWISS (per 1. April 2002) und Bank Thorbecke (per 1. Januar 2003) konnte die St.Galler Kantonalbank ihre Marktposition in der Vermögensberatung markant stärken. Am 31. Dezember 2002 beschäftigte der Konzern – gemessen an seiner Bilanzsumme die achtgrösste Schweizer Bank – insgesamt 1224 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.